

06. März 2015

Vom Vogel-Nistkasten bis zur Demo gegen Fessenheim

Kreisverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz zieht Bilanz und blickt nach vorne / Vorstand wird bestätigt.

DENZLINGEN (jap). Die ökologische wie die politische Arbeit war Thema bei der Hauptversammlung des BUND-Kreisverbandes in Denzlingen: Der Bogen reicht vom klassischen Nistkasten für Vögel bis zur Großdemonstration. Diese Vielfalt mit den Ortsgruppen zu erhalten, ist Aufgabe des bestätigten Kreisvorstandes.

Jean-Paul Lacôte, Umweltaktivist und Präsident von Alsace Nature bekräftigte, wie wichtig die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Umweltverbände im Länderdreieck sei. Axel Mayer, Geschäftsführer des Regionalverbands Südlicher Oberrhein, berichtete im zweiten Teil des Abends über Sinn und Zweck, Erfolge und Misserfolge der gesamten BUND-Arbeit.

Zunächst berichtete Vorsitzende Renate Hund von der Arbeit vor Ort: Ein gepachtetes Grundstück in Denzlingen wurde mit zeitaufwendigen Pflegearbeiten einer zwölfköpfigen Gruppe instand gesetzt, in Zukunft soll es von einem Team engagierter Jugendlicher unter Anleitung von Peter Brauer aus Waldkirch gepflegt werden. Bei zweimonatlichen Treffen in der Rocca gab es zwar immer wieder hitzige Diskussionen, heraus kam im Januar aber erneut ein Energieforum, das auch den Austausch mit dem Naturschutzbund fördern sollte.

Wiederkehrendes Thema: Windräder in Sexau

Regelmäßig Thema ist die geplante Windkraftanlage in Sexau – dazu wurden in Stellungnahmen formale Fehler angeprangert. "Dass Naturschutzverbände nicht einmal einbezogen werden, ist ein Unding", beklagte Hund. Aus ökologischer Sicht steht der Artenschutz auf dem Spiel, es geht um Rotmilan, Wespenbussard & Co. Lacôte mahnte unabhängig vom Fall in Sexau, sich immer wieder neu auf Diskussionen einzulassen: Wer pauschal Windräder verdamme, "blockiert letztlich jeden Fortschritt".

Voran gehen soll es 2015 vor allem wieder bei den Themenabenden in Denzlingen sowie bei Veranstaltungen mit dem Regionalverband. Geplant ist eine Exkursion zu den Biebern nach Altglashütten sowie zum Kreisverband Ortenau zwecks der Renaturierung im Taubergießen. Die Teilnahme an einer neuen Demo zur Stilllegung der Atomkraftanlage Fessenheim ist angedacht. Dazu machte eine kreative Aktion der Regionalebene die Runde: die Unterschrift auf trinationalen Plakaten, mit denen die endgültige Schließung gefordert wird. Adressat ist der französische Staatspräsident. Lacôte lud außerdem zu einer Aktion nach Colmar ein.

Vor Ort machen einige Probleme die aktive Arbeit schwer: Der Verband altert rapide und somit wird auch die Finanzierung teurer Aktionen immer schwieriger. Dabei ist zusammenrücken die Devise: "Wir wollen verstärkt gegenseitig schauen, was die anderen Ortsgruppen machen",

erklärte Hund.

Die Formalia des Abends wären fast untergegangen: Kassenwart Peter Steiert berichtete von einem erneut konstanten Kassenstand. Der Vorstand wurde mit viel Lob im Amt bestätigt.

Mit seinem abschließenden Vortrag erläuterte Mayer die Bandbreite der Arbeit des Verbandes und motivierte die Mitglieder: Die Aufgaben könnten unterschiedlicher nicht sein, von Stellungnahmen über Vogelschutz, Infostände und Landschaftspflege bis hin zur Organisation von Großveranstaltungen reiche das Panorama. "Wir haben die Abschaltung von Atommeilern erreicht, und jetzt sind wir bei der Suche nach Lösungen für das Atommüllproblem involviert". Klar sei, dass Gut und Böse heute nicht mehr so eng beieinanderlägen: "Wir müssen heute viel genauer hinschauen und differenzierter argumentieren."

Wahlen: Renate Hund (Vorsitz), Martina Kunze (Schriftführung), Peter Steiert (Kasse).

Autor: jap